



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ulm, sein Münster und seine Umgebung

Osiander, Wilhelm

Ulm, 1891

Christofsbrunnen

urn:nbn:de:hbz:466:1-28145

schaft 3. Schwänen an der Stelle der 1352 erbauten Kapelle zu den 5 Wunden.

An dieses Lokal knüpft sich eine hübsche Geschichte: 1703 in der Zeit der Besetzung Ulms durch die Bayern, saß hier eine Anzahl bayr. Offiziere beisammen, die tranken auf das Wohl des Königs von Frankreich und seines Verbündeten, des Kurfürsten von Bayern, und warfen in ihrer Begeisterung die Gläser zum Fenster hinaus. Sie nötigten auch die gut deutsch gestimmte Schwanenwirtin anzustoßen, die nun mit dem Ruf vivat Leopoldus das Glas zum Fenster hinauswarf. Das Glas blieb — zum guten Vorzeichen — allein unverletzt und ist jetzt noch in der fürstl. Sammlung zu Sigmaringen zu sehen.



Unter den Merkwürdigkeiten des Wein- hofs ist der C h r i s t o f s - B r u n n e n nicht zu vergessen, der früher auf dem freien Platz unmittelbar vor dem Gast- hof zum goldenen Adler stand. Der h. Christof soll ein Werk des älteren Syrlin sein.

Wir verlassen den Weinhof auf der nordöstlichen Seite beim alten Steuerhaus und betreten die Satt- lergasse, in der wegen der Nähe der Gräth seit 1369 die Sattler ihre Verkaufsstelle hatten. Bemerkenswerte Gebäude sind die Patrizierhäuser A 150 mit dem Wappen der Neu- bronner und Löw, ehemals Eigentum des Richters Peter Luipold 1786 und gegenüber A 144, in welchem noch der ursprüngliche Hof mit dem Wap- pen von Rehm und Hut aus dem Jahr 1475 zu sehen ist. Bei den schönen Neubauten der Ebner'schen Buchhandlung, Buchdruckerei und Verlag des Ulmer Tagblatt, resp. dem Merath'schen Juwelierladen

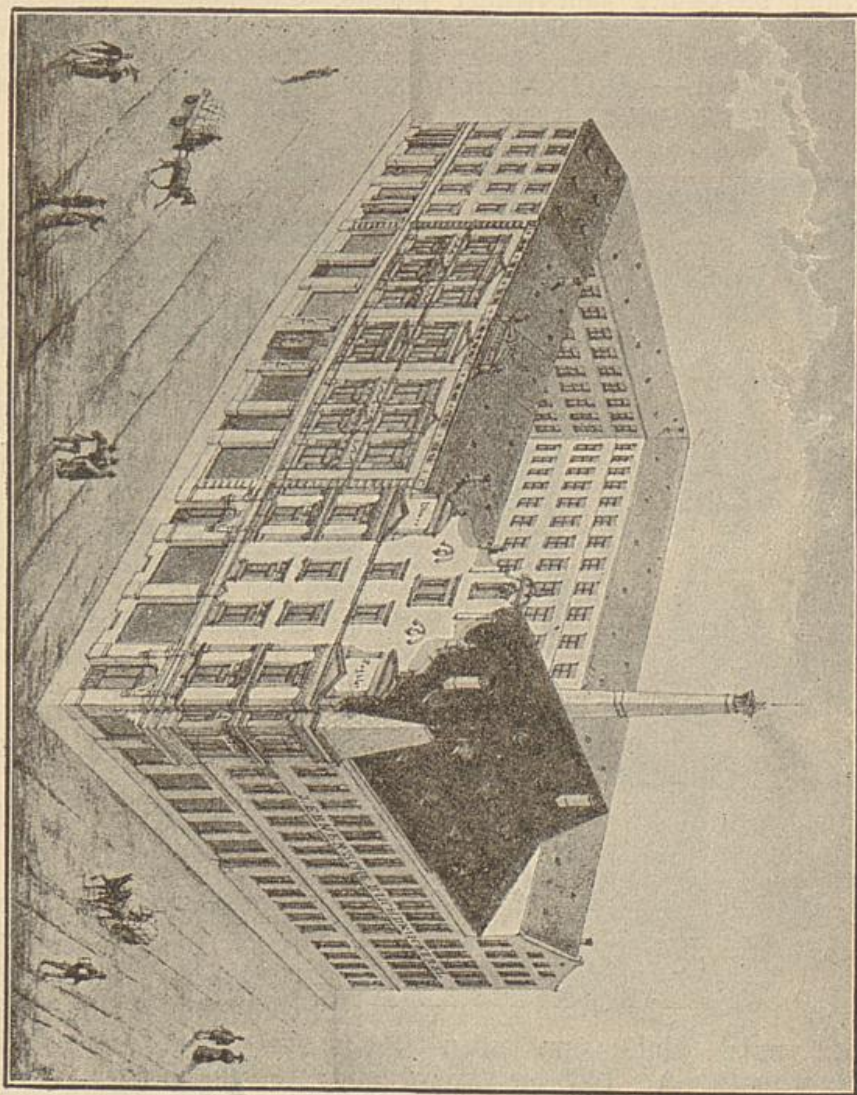
wenden wir links zum alten Holzmarkt oder zur Münster- straße. Links A 162 die Mohrenapotheke, in welcher 1450—63 der berühmte Arzt und Uebersetzer von Boccaccio's Dekameron, Dr. Stein- höwel gewohnt haben soll.

1647—96 gehörte sie dem Apot. Wolfg. Wilh. Mayer aus Lauingen, der die Witwe seines Vorgängers Cellarius geerbt hatte und nunmehr die Apotheke prächtig ausstattete, von welcher Ausstattung noch ein schönes Thürgestell mit den Wappen des Besitzers und seiner Frauen vorhanden ist.

In der Münsterstraße steht mit der Front gegen den Münsterplatz das 1812 neugebaute ehemals Rispert'sche, jetzt Klemm'sche große Ge- schäftshaus, an der Stelle, wo ein 1220 erbautes Reginalokloster sich befand; gegen Osten folgen die altulmische Bierhalle von Ruffer und Wieland und A 189, jetzt modernisiert, im 15. Jahrhundert des Stadt- schreibers Peter Reidhard Wohnung. (Der Ulmer Familie Reidhard

entstammen vielleicht die bekannten Reibhard von Gneisenau in Preußen). Rechts an der Stelle des 1853 abgebrannten Gräth befindet sich seit 1854 die vom Garnmarkt wegverlegte Hauptwache mit dem Hauptwachplatz. Militärmusik findet hier gewöhnlich Sonntags und Donnerstags um 12 Uhr statt.

S Ebner'sche Buchhandlung und Buchdruckerei des Tagblattes.



Die Gräth oder das Waaghaus mit der Güterbestät-
terei wird schon 1388 genannt und war früher der städtische Salz-
stadel, ein hohes und langes Gebäude mit großem Hof, in welchem die
Frachtwagen von 3 Seiten her durch Thore bequem hin und herfahren konnten.
Im ersten Stocke war ein großer Saal, in welchem die Leinwandschau vor-
genommen wurde, die Weber hießen es deshalb auch das Leinwandhaus. B.

Wir kommen zum Marktplatz, dessen Nordseite das altertümliche
Gebäude des Museums einnimmt, ca. 1500 erbaut (wie die Nachbar-
häuser), 1877 durch Baurat Berner im alten Stil restauriert. Ve-